

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

202 (28.8.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1058882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1058882)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 202.

Freitag, den 28. August 1896.

22. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. August. Der Kaiser nahm gestern Abend den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals Hollmann, entgegen, welcher auch zur Abendtafel befohlen wurde. Heute Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinetts Dr. v. Lucanus, empfangt darauf den Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn v. Marschall zum Vortrag, arbeitete mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten Thielens, und nahm den Vortrag des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Barkhausen entgegen. Nachmittags fuhr der Kaiser nach Berlin und wohnte dem Abschiedessen für den ehemaligen Kommandeur des Garde-Füsilier-Regiments v. Krosigk im Kreise des Offizierkorps dieses Regiments bei.

Berlin, 26. August. Die Kaiserin stattete heute Vormittag dem Kinderheim in der Moltkestraße zu Potsdam einen längeren Besuch ab.

Berlin, 26. August. Der Pariser „Figaro“ ließ sich vor einigen Tagen „aus Berlin“ melden — und Aehnliches ging durch eine größere Reihe französischer Blätter: „Kaiser Nikolaus II. hat soeben mit Bezug auf seine Reise durch Europa Frankreich einen rührenden Beweis seiner Freundschaft gegeben. Alles war hier geschickt komponirt, damit Ihre Majestäten am Jahrestage von Sedan auf deutschem Boden wären. Der Kaiser von Rußland hat es vorgezogen, seine Reise in Europa zu unterbrechen und nach Rußland zurückzukehren unter irgend einem Vorwande, um nicht den für Frankreich erniedrigenden Festen beizuwohnen. Diese Rückkehr nach Rußland hat mehr noch als die Wahl von Breslau oder Odessa für den kaiserlichen Besuch die deutsche Regierung überrascht und eine Modifikation des Festprogramms zur Folge gehabt.“ — Dem gegenüber veröffentlicht der „Temp“ folgendes, ohne Frage den richtigen Sachverhalt treffendes St. Petersburger Telegramm: „Die Thatsache, daß die Begegnung zwischen dem Zaren und dem Kaiser Wilhelm in Breslau und nicht in Berlin stattfindet, erklärt sich, so sagt man in den politischen Kreisen St. Petersburgs, ganz natürlich aus dem Umstande, daß die Fahrt Nikolaus II. durch Deutschland gerade mit der Abwesenheit des Kaisers Wilhelm von Berlin zusammenfällt. Einzig aus diesem Grunde — einen andern giebt es nicht — hat man für die Zusammenkunft Breslau wählen müssen, wo der deutsche Kaiser bei Gelegenheit der Mandier weilt, zu denen er den Zaren eingeladen hat.“

Berlin, 25. August. Im Anschluß an die gestrige Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ theilt die „Charlottenb. Ztg.“ mit, daß der Gesetzentwurf, welcher demnächst dem Bundesrat und dem Reichstage bezüglich der Militärstrafprozessreform zugehen soll, eine Struktur haben wird, mit der voraussichtlich die sozialistische und demokratische Seite nichts weniger als einverstanden ist.

Berlin, 26. Aug. Wie verlautet, wird die Einrichtung einer besonderen Gewerbeabtheilung im Handelsministerium erwogen, welcher speziell auch die Ueberwachung des Innungswesens anvertraut werden soll.

Berlin, 25. August. Der Lieutenant von Schlobach hat sich am 24. August in Neapel eingeschifft, um in Ostafrika die Vorarbeiten für die Centralbahn zu ergänzen. Die Kosten dieser Expedition trägt bis zu zwei Drittel die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, zu einem Drittel das Bankierconsortium, an dessen Spitze die Deutsche Bank steht. Auf der Reise nach Neapel hat Schlobach in Wiesbaden mit dem Gouverneur v. Wislmann conferirt.

Zu der Meldung des „K. Z.“, daß die Berliner Gewerbeausstellung mit einem Defizit von etwa 1 Million Mark abschließen werde, theilt die „Charlottenb. Ztg.“ mit, daß sich das Defizit auf etwa 5—7 000 000 Mark belaufen werde, wozu die weit über eine Million hinausgehenden Ueberschreitungen der Voranschläge für die Bauten die Veranlassung gegeben haben sollen.

Berlin, 26. August. Die Hauptverhandlung im Beleidigungsprozeß des Hof- und Dompredigers a. D. Abg. Stöcker gegen Peter Schwuchow, Chefredakteur der Stumm'schen „Neuen Saarbrücker Zeitung“, ist auf Freitag, den 4. September cr., Vormittags 10 Uhr, vor dem Schöffengericht zu Saarbrücken angesetzt worden.

Wiesbaden, 26. August. Der Genossenschaftstag deutscher Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften wählte Präbdt-Münchens zum ersten Vorsitzenden und erledigte in der ersten Hauptversammlung innere Vereinsangelegenheiten. Präbdt erklärte, infolge Krankheit des Anwalts Schend sein die Richter und Kasse nicht ordentlich geführt; Schend sei zum 31. Dezember 1896 gekündigt. Ein Antrag Werner-Berlin, dem engeren Ausschusse wegen mangelhafter Aufsicht ein Tadelvotum zu erteilen, wurde abgelehnt.

Dortmund, 25. August. In der gestrigen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sprach v. Schorlemer im bekannten Sinne über die Handwerkerfrage. Dr. Schäbler, dem das Thema „die Gefahren der Jugend“ gestellt war, behandelte in drastischer Weise die heutigen Verhältnisse der akademischen Jugend und forderte zum Kampf gegen den Alkohol und den Blutoder auf. Abg. Bachem aus Berlin schloß sich mit einer Rede über die Parität dem Vorredner an. Auch er betonte die nationale Treue und Loyalität der Katholiken gegen den Kaiser. Redner forderte zum Schluß zu einem größeren Zufluß der Katholiken zum akademischen Studium auf.

Dortmund, 25. August. In der zweiten öffentlichen Generalversammlung wurden zumeist religiöse Vorträge gehalten. Es sprachen Weihbischof Gerfel-Paderborn über Bonifaciusvereine, Rektor Ruppert-Bensheim über katholische Literatur und Professor Mausbach-Münster über katholische Orden. Ein Bergmann Bruff-Essen sprach über Organisation der Berufsvereine und Fabrikant Vogener-Haaren über Arbeiterwohl. Heute war der Andrang derart, daß der Kartenverkauf eingestellt werden mußte.

Dortmund, 26. August. Zur Generalversammlung der Katholiken Deutschlands war heute der Andrang von allen Seiten so gewaltig, daß Doppelversammlungen abgehalten wurden, in denen u. a. Weihbischof Schmitz-Köln über „die Kirche und die idealen Güter der Gesellschaft“, Fabrikant Wiese-Werden über „Katholizismus und wirtschaftlichen Fortschritt“ und Pfarrer Schmitz-Trier über „die Geistesfreiheit und die soziale Frage“ sprachen. Prinz Arenberg behandelte vom nationalen Standpunkt aus das Missionswesen und dessen Förderung in den deutschen Kolonien.

Abgeordneter Herold mahnte in der Agrarfrage zur Einigkeit und empfahl das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen.

Ausland.

Venedig, 25. August. Nach einer Mitteilung der „Gazetta di Venezia“ fand man auf dem beschlagnahmten Dampfer „Doelwyk“ unter den Kohlenvorräthen noch 20 000 Revolver.

Petersburg, 25. Aug. Khunkhusische Banden griffen die kosakische Bevölkerung im Ussuri-Gebiet (im äußeren Südosten Rußisch-Asiens) an; es wurden ernste Maßregeln zur Abwehr getroffen. Am 9. d. Mts. hatten russische Truppen ein heftiges Scharmützel zu bestehen, wobei sieben Chinesen und ein Russe fielen. Die Khunkhusen flohen und verloren viele Waffen. Die Gefangenen wurden dem chinesischen General Djao-Ljan ausgeliefert, der zur Verfolgung der Khunkhusen eingetroffen war. Er ließ zwei von ihnen hinrichten und verurtheilte sechs andere zum Tode. Russische und chinesische Truppenabtheilungen wurden in das Flußgebiet abgeschickt, um die khunkhusischen Räuber in ihrem Zufluchtsort auszurotten.

Christiania, 25. August. Wie hier verlautet, wird der König und wahrscheinlich auch der Kronprinz hier eintreffen, um bei der Ankunft Nansens zugegen zu sein. Die Ankunft Nansens wird, wie das „Morgenbladet“ meldet, am 5. September erfolgen.

Paris, 25. August. Vierzehn Mailänder Kadettenschüler, die auf einem Ausflug nach der Riviera am Sonntag in ihren Uniformen auf zwei Omnibussen Mentone passirten, wurden von der Bevölkerung verhöhnt und thätlich bedroht. Nur rasches Davonsfahren verhinderte eine Schlägerei.

London, 25. August. Die Kronprinzessin Wittve Stephanie von Oesterreich ist nach Wien abgereist, um den Empfangsfeierlichkeiten anlässlich der Ankunft des Zarenpaares beizuwohnen.

London, 25. August. Einer Meldung aus Zanzibar zufolge ist der Sultan von Zanzibar heute gestorben.

London, 26. August. Wie das „Reutersche Bureau“ erfährt, wird in gut unterrichteten Kreisen geglaubt, der verstorbene Sultan von Sansibar sei ermordet, wahrscheinlich vergiftet. — Die Abendblätter melden, die britische Regierung habe dem Consul in Sansibar verboten, Said Kalid anzuerkennen. Letzterer werde sofort abgesetzt werden, wenn er Widerstand leisten sollte.

Madrid, 25. August. Die Regierung beabsichtigt, die Freimaurerei zu unterdrücken. Die Regierung klagt nämlich die Logen an, revolutionäre und antireligiöse Politik zu treiben, sowie die föderalistische Bewegung auf den Antillen und den Philippinen zu unterstützen.

Athen, 26. August. Während über die Einzelheiten der Neugestaltung der Verwaltung auf Kreta bisher nur Vermuthungen vorliegen, geht der „Poff. Z.“ über die Hauptpunkte des Entwurfs folgende Meldung zu: Die Souveränität des Sultans werde anerkannt. Kreta erhalte thatsächlich Autonomie und zahle einen jährlichen Tribut von 1000 Pfd. türkisch. Der Gouverneur werde von der Pforte für fünf Jahre ernannt und könne ohne Zustimmung der Mächte nicht abgesetzt werden. Das Consularcorps in Kanea werde die Verwaltung überwachen. Die türkische Besatzung werde sofort verringert, die Gendarmerie reorganisiert. Die Kammer bleibe auf jetziger Grundlage. — Die kritischen Führer sollen bereit sein, auf diesen Plan einzugehen unter der Bedingung, daß die Mächte auf der sofortigen Zurückziehung der Truppen und Herabminderung der Garnisonen

36.

Eine Gedankenfunde.

Roman von Jenny Hirsch.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Des Lieutenants Leben steht, wie Bäuerlich wähnt, zwischen ihm und der Erfüllung seiner Wünsche,“ führte Lagemann weiter aus. „Zier ist sehr krank, jeder Tag kann sein Ende herbeibringen, er kann jedoch auch noch Jahre leben, und wie ein Damoklesschwert schwebt über seinem Haupte die Furcht, daß er sein Wort brechen und der Tochter sein Geheimniß verrathen könne. Seine Leidenschaft wird durch Herrn Nechlings Werbung noch mehr aufgestachel, und Valentines Zerwürfniß mit dessen Mutter scheint ihm ein besonders günstiger Augenblick, sein Ziel zu erreichen. — Warum denn nicht das einzige Hinderniß hinwegräumen und den Mann tödten, der ohnehin dem Tode verfallen ist?“

„Er bringt eine Flasche Kirchschaft, in die er Atropin gegossen hat; eine kleine Quantität davon, in Wasser gegossen, so denkt er, wird hinreichen, den Tod herbeizuführen, ohne daß man dessen Ursache erkennt, da man ja auf das Eintreten einer solchen Katastrophe vorbereitet ist.“

„Die Dinge scheinen zu verlaufen, wie er es sich ausgedacht. Nur mit einer Abweichung. Der Premierlieutenant, der sonst nur Abends vor dem Schlafengehen von dem Kirchschaft zu trinken pflegt, und den man, wie er berechnet, am Morgen todt im Bette finden soll, muß während des Tages davon genommen haben und ist jählings gestorben. Sobald er die Nachricht erhält, eilt er nach Wilmersdorf. Kein Verdacht ist rege geworden. Um jede Möglichkeit eines solchen zu beseitigen, geht er unter

einem Vorwande in die Küche, vertauscht die vergiftete Flasche mit einer unschädlichen und verdeckt sie in der Absicht, sie bei einer geeigneten Gelegenheit mitzunehmen. Inzwischen kommt aber eine andere Entdeckung: Premierlieutenant Zier hat nicht von dem vergifteten Kirchschaft getrunken, er ist durch eine gewaltige Aufregung seinem Herzübel erlegen. Ein anderes Opfer hat sich der Zufall gesucht. Valentine Ziers schuldlose Hand hat Frau Nechling den todbringenden Trank gereicht, man klagt sie des Mordes an, und schon ist sein Plan fertig, sich dieser Umstände zur Befriedigung seiner wahnfinnigen Leidenschaft zu bedienen. Er sucht Valentine durch Ueberredung und Drohung dahin zu bringen, daß sie mit ihm entflieht, wohl wissend, daß sie sich damit selbst vernichtet, daß sie alsdann rettungslos in seine Hände gegeben ist.“

„Seine Rechnung schlägt fehl. Sie zeigt ihm ihre Verachtung, und an die Stelle der Liebe tritt nun bei ihm der Haß. Wenn er sie nicht besitzen kann, so soll sie auch keinem Anderen gehören; er droht sie zu verderben und führt seine Drohung in wahrhaft teuflischer Weise aus. Die in ganz anderer Absicht verdeckte Flasche wird ihm jetzt zu einem Werkzeuge, das er schlaue gegen sie benutzt; zum Werkzeuge muß ihm die Angst und Weltfremdheit der alten Dame dienen, die er, ohne daß sie ahnt zu welchem Zwecke, völlig beeinflusst. Seine Aussagen in der Voruntersuchung sind ein Meisterstück der raffinierten Verdächtigung unter dem Scheine der Entlastung, und welches Gewebe aus Lüge, Bosheit und wahren Thatfachen er heute hier zum Besten gegeben hat, das ist der ganzen Versammlung im frischesten Andenken.“

„Und doch hat er sich in der eigenen Schlinge gefangen. Ich beschuldige Adolf Bäuerlich, eine Flasche mit vergiftetem Kirchschaft in die Wohnung des Premierlieutenants Zier gebracht zu haben, in der Absicht, diesen damit zu tödten, ich klage ihn

an, wissentlich falsches Zeugniß gegen Valentine Zier abgelegt, einen Meineid geleistet zu haben!“

Mit immer steigender Wärme hatte Lagemann gesprochen. Die Scene hatte sich vollständig geändert, der Verteidiger war zum Ankläger geworden. Und so gewaltig war der Eindruck seiner Rede, so sieghaft die Macht der sich darin kundgebenden Wahrhaftigkeit, daß alle wie in einem Bann gefangen waren und Niemand daran dachte, ihn zu unterbrechen, obwohl er die ihm zustehenden Befugnisse weit überschritten hatte.

Auch als er geendet hatte, herrschte noch Schweigen und Bestürzung; es hielt schwer, den Faden der trockenen Verhandlung wieder aufzunehmen, und schon kam ein anderer Zwischenfall. Die beiden Sachverständigen traten vor und nahmen es nicht nur auf ihren Eid, sondern wiesen es durch den Augenschein nach, daß die den vergifteten Kirchschaft enthaltende Flasche geöffnet und dann mit großer Kunstfertigkeit genau so wie sie aus der Fabrik hervorgegangen, wieder verschloß und mit dem Firmensiegel versehen worden sei. Nur eine am Rande zurückgebliebene Unebenheit und der Vergleich mit einer anderen noch nicht geöffneten Flasche aus derselben Fabrik hatte gelübten Augen den Unterschied klar gemacht, der nun, da sie ihn entdeckt, für alle sichtbar ward.

Und alle Augen richteten sich auf Bäuerlich, der sich vergeblich bemühte, seine Haltung zu bewahren. Der sonst so zungen-gewandte Mann vermochte nur abgerissene Sätze hervorzubringen, sein Gesicht hatte eine grünliche Farbe angenommen, seine Züge waren verzerrt, große Schweißtropfen standen auf seiner Stirn.

„Geben Sie der Wahrheit die Ehre,“ sagte der Vorsitzende feierlich, „es ist, wie der Herr Verteidiger sagt. Eine höhere Macht scheint ihm die Fähigkeit verliehen zu haben, Verborgenes zu lesen.“ (Fortsetzung folgt.)

auf 2000 Mann bestehen; ferner verlangen sie Heranziehung der griechischen Consuln zur Ueberwachung der Verwaltung. Athen, 26. August. Nachrichten aus Kanea zufolge hat der französische Consul dem Gouverneur erklärt, er werde, falls die Unruhen in Kanea fortbauern, Matrosen landen lassen, um die christlichen Einwohner zu schützen.

Sofia, 25. August. Am Sonntag überfiel eine Abtheilung türkischer Truppen die bulgarischen Posten bei Modertege, südlich von Philippopol. Nach fünfstündigem Kampfe wurden die Türken zurückgedrängt. Sie hinterließen mehrere Tode.

Lourenco Marquez, 26. August. Auf ein mit einer Anzahl von Transvaalreisenden besetztes Dampfboot wurde von der See-Station aus geschossen. Eine Frau Namens Landberg erhielt einen Schuß durch die Lunge, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der Consul der Republik Transvaal hat eine Untersuchung des Voralles verlangt.

Rio de Janeiro, 25. August. Infolge der Ruhestörungen vom Sonntag und Montag herrscht hier große Erregung; man glaubt, der italienische Consul werde abberufen, nachdem die Blätter ihn fortgesetzt anlagen die Unruhen hervorgerufen zu haben. Die brasilianische Kammer hat die Reklamationen Italiens einfach abgelehnt. Hier dauern die Unruhen fort.

Rio de Janeiro, 25. August. Gerichtsweise verurteilt, daß die italienische Gesandtschaft das Land verlassen wird. Der Gesandte erwarte nur noch Weisungen aus Rom.

Rio de Janeiro, 26. August. Die Ruhe in San Paolo ist wieder hergestellt; die Beziehungen der hiesigen Regierung zu Italien bleiben sehr gespannt.

Zanzibar, 25. August. Sofort, nachdem der Tod des Sultans bekannt geworden war, ergriff Said Kalid, der Onkel des Sultans, Besitz von dem Palast und erklärte sich selbst zum Sultan, indem er sich im Palast mit 700 bewaffneten Askaris verbaricaderte. Die englischen Kriegsschiffe „Philomel“, „Touss“ und „Sparrow“ landeten beim Zollhause Mannschaften, welche jetzt die Befehle der englischen Regierung erwarten. Alle Frauen haben sich in das englische Consulat begeben, da Unruhen befürchtet werden.

Zanzibar, 26. August. Die Streitkräfte Said Kalids, der den Sultanspalast und das Fort stark besetzt hält, belaufen sich auf 1500 Mann. Die Engländer werden zum Angriff übergehen, sobald ein zur Verstärkung erwartetes Geschwader eingetroffen sein wird. Der britische Kreuzer „St. George“ (7700 Tonnen), das Flaggschiff des Admirals Rawson, Kommandeur der Flottenstation am Cap, ist Nachmittags hier eingetroffen und setzte 200 Mann an Land. Ein britischer Kreuzer ist ebenfalls hier eingetroffen.

Marine.

Berlin, 25. August. Für das Winterhalbjahr 1896/97 sind folgende Kommandierungen des Zahlmeister-Personals der Marine-Station der Ostsee verfügt: Ober-Zahlmeister Wachsmann als Geschwader-Zahlmeister des I. Geschwaders, Ober-Zahlmeister Bistrum als Stationskassenrentant, Ober-Zahlmeister Nimb als Leiter der Bekleidungsamtswerkstätten, Ober-Zahlmeister Groth zur Marine-Akademie und Schule, Ober-Zahlmeister Faber als Leiter der Zahlmeister-Sektion, Zahlmeister Steinhäusler als Divisions-Zahlmeister der 2. Division des I. Geschwaders und Schiffs-Zahlmeister S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“, Zahlmeister Bertram als 1. Zahlmeister zur 1. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Zahlmeister Gronemann zum Abwicklungsbureau, Zahlmeister Noß (vorbehalten), Zahlmeister Hellach zur Defoffizierschule, Zahlmeister Lehmann an Bord S. M. Schulschiff „Stosch“, Zahlmeister Kasper als 1. Zahlmeister zur 2. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Zahlmeister Hoffmann an Bord S. M. Schulschiff „Stein“, Zahlmeister Gerike als 1. Zahlmeister zur I. Werft-Division, Zahlmeister Woessner als 1. Zahlmeister zur I. Torpedo-Abtheilung, Zahlmeister Gottschow an Bord S. M. Schulschiff „Friedrich Carl“, Zahlmeister Heppner an Bord S. M. Nacht „Hohenzollern“, Zahlmeister Wapneufski an Bord S. M. Schulschiff „Blücher“, Zahlmeister Braun als Stationskassen-Kontroleur, Zahlmstr. Szczodrowski zur Inspektion des Torpedoneuzens, Zahlmeister Lange an Bord S. M. Panzerschiff „Württemberg“, Zahlmeister Feldmann als Geschwader-Sekretär des I. Geschwaders, Zahlmeister Solt zur Kreuzer-Division, Zahlmeister Wendeler an Bord S. M. Schulschiff „Moltke“, Zahlmeister Landwehr an Bord S. M. Panzerschiff „Kaiser“, Zahlmeister Flock zum I. Seebataillon, Zahlmeister Kruse an Bord S. M. Kreuzer „Falk“, Zahlmeister Wolschke an Bord S. M. Panzerschiff „Sachsen“, Zahlmeister Knaack an Bord S. M. Schulschiff „Gneisenau“, Zahlmeister Vorpahl an Bord S. M. Kreuzer „Buffard“, Zahlmeister Schmiedeberg als 2. Zahlmeister zur 2. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Zahlmeister Misch zur I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, Unter-Zahlmeister Wulf als 2. Zahlmeister zur 1. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Unter-Zahlmeister Guise als Hilfsarbeiter zur Stationskasse, Unter-Zahlmeister Unger (vorbehalten), Unter-Zahlmeister Panzenhagen an Bord S. M. Panzerschiff „Hagen“, Unter-Zahlmeister Schröder an Bord S. M. Kreuzer „Sperber“, Unter-Zahlmeister Paschkowski an Bord S. M. Vermessungsfahrzeug „Möwe“, Unter-Zahlmeister Walter an Bord S. M. Kreuzer „Seeadler“, Unter-Zahlmeister Vollberg an Bord S. M. Kreuzer „Condor“, Unter-Zahlmeister Weber an Bord S. M. Kreuzer „Cormoran“, Unter-Zahlmeister Jähnichen an Bord S. M. Kanonenboot „Habicht“, Unter-Zahlmeister Hungsberg als 2. Zahlmeister zur I. Werft-Division, Zahlmeister-Aspirant Hiedewohl zur V. Torpedoboots-Division, Unter-Zahlmeister Braun als 2. Zahlmeister zur I. Torpedo-Abtheilung, Zahlmeister-Aspirant Amlong zur 2. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Zahlmeister-Aspirant Voigt zur 1. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Zahlmeister-Aspirant Guth zur I. Torpedoboots-Division, Zahlmeister-Aspirant Ackermann an Bord S. M. Panzerschiff „Kaiser“, Zahlmeister-Aspirant Bahre an Bord S. M. Schulschiff „Gneisenau“, Zahlmeister-Aspirant Wiggert an Bord S. M. Schulschiff „Moltke“, Zahlmeister-Aspirant Below an Bord S. M. Schulschiff „Stosch“, Zahlmeister-Aspirant Müller zur III. Torpedoboots-Division, Zahlmeister-Aspirant Lehmann zur I. Torpedo-Abtheilung, Zahlmeister-Aspirant Bauer zum Bekleidungsamt, Zahlmeister-Aspirant Strehlow (vorbehalten), Zahlmeister-Aspirant Köhnebeck zur I. Werft-Division, Zahlmeister-Aspirant Brodmeier zur 1. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Zahlmeister-Aspirant Jampert (vorbehalten), Zahlmeister-Aspirant Gerbold an Bord S. M. Kreuzer „Seeadler“, Zahlmeister-Aspirant Beiler zur I. Torpedo-Abtheilung, Zahlmeister-Aspirant Schütt an Bord S. M. Transportdampfer „Belikan“, Zahlmeister-Aspirant Milag (vorbehalten), Zahlmeister-Aspirant Kunze zur Ausbildung als Intendantur-Sekretär, Zahlmeister-Aspirant Zimmerer zum I. Seebataillon, die geprüften Zahlmeister-Applikanten Osterling an Bord S. M. „Ditter“, Coltermann (vorbehalten), Brauer an Bord S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“, Vüte zur I. Torpedo-Abtheilung, Korn an Bord S. M. Kreuzer „Arcona“, Siedentopf zur Ausbildung als Intendantur-Sekretär, Schmidt zum Abwicklungsbureau, Gröninger zur Reserve-Division Danzig, Both an Bord S. M. Panzerschiff

„Kaiser“, Lehner zur I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, Brehmer an Bord S. M. Schulschiff „Blücher“, Samson an Bord S. M. Kreuzer „Buffard“, Hanke zur 1. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Kiphard zur 2. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Quaritsch an Bord S. M. Kreuzer „Cormoran“, Heinge an Bord S. M. Panzerschiff „Württemberg“, Koster zur Stationskasse, Strese an Bord S. M. Schulschiff „Friedrich Carl“, Mehlgarten an Bord S. M. Schulschiff „Gneisenau“, Röber an Bord S. M. Kanonenboot „Habicht“, Möbst zur Schiffs-jungen-Abtheilung, Grundt an Bord S. M. Vermessungsfahrzeug „Möwe“, Grauer an Bord S. M. Schulschiff „Stosch“, Koralewski und Stöhr zur Marine-Akademie und Schule, die Zahlmeister-Applikanten Theurich zur Intendantur, Bloch zur 2. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Habicht zum Bekleidungsamt, Staffelfeldt zur Intendantur, Michaelis zum Bekleidungsamt, Peppin zur Stationskasse, Richter an Bord S. M. Kreuzer „Sperber“, Reimann an Bord S. M. Panzerschiff „Hagen“, Koch zur 1. Abtheilung der I. Matrosen-Division, Schlor an Bord S. M. Kreuzer „Gefion“, Fischer an Bord S. M. Schulschiff „Moltke“, Segeberg an Bord S. M. Panzerschiff „Sachsen“, die Zahlmeister-Anwärter Wachsmuth an Bord S. M. Schulschiff „Friedrich Carl“, Wittmuß an Bord S. M. Schulschiff „Blücher“, Rippmann und Ruff an Bord S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“, Bafel zur I. Werft-Division. — Der Kommandowechsel findet, soweit ein solcher nicht bereits durch frühere Indienststellung, Ausschiffung oder Außerdienststellung erforderlich wird, am 10. Oktober d. J. statt.

Berlin, 26. August. Die vier Kadetten- und Schiffs-jungen-Schulstiffe treten auch in diesem Jahre nach Beendigung der Herbstmanöver eine ca. halbjährige Auslandsreise an. „Gneisenau“ geht voraussichtlich ins Mittelmeer, während „Stosch“, „Stein“ und „Moltke“ voraussichtlich in die westindischen Gewässer gehen werden.

Berlin, 26. Aug. Das für die westafrikanische Station bestimmte Kanonenboot „Habicht“ stellt am 1. Oktober in Dienst. Im November wird der von Westafrika zurückkehrende Kreuzer 4. Kl. „Sperber“ außer Dienst stellen.

Paris, 26. August. Der neue Panzer „Carnot“, von dem schon einige Unfälle gemeldet worden sind, hat wieder etwas Unerfreuliches von sich hören lassen. Einer Werdung aus Toulon zufolge ist nämlich in den Kesseln dieses Schiffes, das 30 Millionen gekostet hat, das Feuer in die Röhren geschlagen und hat einen großen Theil derselben unbrauchbar gemacht. Die ziemlich umfangreichen Reparaturen werden längere Zeit und bedeutende Kosten erfordern.

Madrid, 26. August. Wie die Blätter berichten, hat die Regierung den Ankauf eines weiteren Panzerschiffes in England angeordnet.

Rom, 26. August. Drei italienische Kriegsschiffe sind infolge der ausgebrochenen Unruhen nach den brasilianischen Gewässern mit versiegelten Ordres abgegangen.

Die Herbstmanöver der Flotte.

Neufahrwasser, 23. Aug. Nachdem die gesammte Herbstübungsflotte am letzten Freitag Abend von der Lübecker Bucht Anker auf gegangen war, langte sie am heutigen Tage auf der Rhede von Neufahrwasser an.

Schon in den ersten Vormittagsstunden trafen die Vorläufer des Geschwaders, die beiden Torpedoboots-Flottillen, unter ihren Chefs, den Kommodoren v. Colomb, auf der Höhe vom Heeler Leuchtturm ein; gegen 11 Uhr war der Hafen von Neufahrwasser erreicht, in dem sie jedoch nicht anlegten, sondern direkt Strom auf nach Danzig zur Kaiserlichen Werft. Da die Übungsflotte die Reise von Lübeck nach der Bucht von Danzig in gefechtsmäßiger Geschwaderformation zurückgelegt hatte, langten auch die Aufklärungsgruppen unmittelbar nach den Torpedoboots-Flottillen im Hafen von Neufahrwasser an. Auf Befehl der Obervertdirektion in Danzig waren die langen Molen und Kaimauern für die Kriegsfahrzeuge freigehalten. Der Obervertdirektor, Kapit. z. S. v. Wetersheim, war auf seiner Dampfboot persönlich zur Stelle, um sich bei dem Geschwaderchef, dem kommandirenden Admiral v. Knorr, zu melden und den Rapport zu überreichen.

Bald nach der Mittagsstunde machten im Hafen fest die Schulschiffe „Grille“ und „Blitz“, das Torpedoschulschiff „Blücher“ mit dem kommandirenden Admiral v. Knorr an Bord, und die neuen Avisos unserer Flotte, „Meteor“, „Wacht“ und „Jagd“. Während des Anlegemannövers dieser Fahrzeuge war das Gros der Flotte um die lang vorgestreckte Spitze von Hela gekommen. Mächtige Rauchwolken am Horizont verblindeten das Nahen der einzelnen Divisionen.

Selbst auf die 16 Seemeilen Entfernung waren vom Strande aus die einzelnen Divisionen in ihren befohlenen Abständen deutlich erkennbar. An der Spitze des Gros dampften die beiden Kreuzer „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“, in doppelter Kieflinie selbst die vier Divisionen unter ihren Chefs, dem Vizeadmiral Köster, den Kontradmiraleten v. Arnim und Barandon und dem Kommodore Kapit. z. S. Koch.

Auf Befehl des kommandirenden Admirals v. Knorr lief auch das gesammte Panzer-Reservegeschwader, bestehend aus den Schiffen „Hildebrand“, „Beowulf“, „Frithjof“ und „Siegfried“, nach dem Hafen ein; desgleichen von dem I. Geschwader noch die beiden Panzerschiffe „Württemberg“ und „Sachsen“. Sämtliche übrigen Schiffe vom Flottengros, die vier Panzer 1. Klasse, „König Wilhelm“, die vier Schulschiffe, der Panzer „Hagen“ und die beiden Kreuzer „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“ waren in einer Entfernung von etwa zwei Seemeilen vom Leuchtturm in langer Linie Anker.

Neufahrwasser, 24. Aug. Für die gesammten Schiffe der Mandversflotte hat der heutige Tag anstrengende Stunden gebracht, hieß es doch in kurzer Zeit die Kohlenbunker zu füllen. Die Kaiserl. Werft zu Danzig hatte in langer Reihe eine Anzahl von Bordings nach der Rhede und dem Hafen beordert, um den einzelnen Schiffen die Kohlen heranzufahren. Es wurden da in wenigen Stunden Tausende von Tonnen Kohlen an Bord genommen. Um den Mannschaften die Arbeit angenehmer zu machen, konzertierten auf den einzelnen Schiffen die Kapellen, in deren patriotische Weisen die Matrosen einstimmten. Je nach Bedarf oder der Größe des Schiffes nahmen die einzelnen Fahrzeuge 50 bis 200 Tonnen Feuerungsmaterial über, d. h. bis zu 20 Eisenbahn-Waggons.

In den Abendstunden wurden die Schiffe gereinigt und Vorbereitungen für ein erneutes In-See-Gehen getroffen. Ehe die Flotte wieder die Danziger Rhede verließ, um nach Kiel zur Ausrüstungsübung zurückzukehren, hielten die Geschwader in der Bucht noch einige taktische Übungen ab.

Die Kadetten und Seekadetten der Schulschiffe benutzten den heutigen Tag, um der nahen Marienburg einen Besuch abzustatten. Se. Hoheit der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, der sich als Wachoffizier an Bord des Panzers „Württemberg“ befindet, begab sich nach Danzig, um die Ehrens-würdigkeiten der alten Hanfsstadt in Augenschein zu nehmen. Ehe das Geschwader zu Anker ging, begegnete ihm auf hoher See die Dampfboot „Lensa“ mit Sr. Königl. Hoheit dem

Erzogherzog Friedrich August von Oldenburg an Bord, der zur Zeit eine Sommerreise zur See im östlichen Becken der Ostsee unternimmt.

Der Aufenthalt der gesammten aus 52 Schiffen, Fahrzeugen und Torpedobooten bestehenden Herbstübungsflotte auf der Rhede von Danzig und im Hafen von Neufahrwasser war nach dem Übungs-Programm der Übungsflotte nur auf 48 Stunden berechnet, die dazu bestimmt waren, um die Schiffe mit frischen Kohlenvorräthen zu versorgen. Diese Kohlenübernahme war bereits gegen Mittag in der Hauptsache beendet. Da die Besatzungen der Übungsflotte während der letzten Tage einen überaus anstrengenden Dienst gehabt hatten, fanden bis zu den heutigen Vormittagsstunden zahlreiche Beurlaubungen statt, so daß zu Hunderten die Matrosen in der Straßen der Hanfsstadt anzutreffen waren. Der kommandirende Admiral v. Knorr hat sich am heutigen Vormittage für einige Stunden selbst nach Danzig begeben, um verschiedene dienstliche Besuche zu machen.

Schon gegen Mittag herrschte auf der vereinigte Flotte reges Leben; die Dampfpinnen schossen zwischen den Flaggschiffen der einzelnen Divisionen hin und her, um die Befehle für die nächsten Tage zu überbringen. Mächtige Rauchwolken aus den Schloten der Panzer verblindeten, daß die Kessel angeheizt waren, was darauf schließen ließ, daß die Flotte in wenigen Stunden Anker auf zu gehen beabsichtigte. In der zweiten Nachmittagsstunde machte das Flaggschiff des kommandirenden Admirals v. Knorr von der Mole im Hafen von Neufahrwasser los und begab sich zu den Panzergeschwadern auf der Rhede. Dem „Blücher“ folgten, von der Kaiserl. Werft in Danzig kommend, die beiden Torpedoboots-Flottillen, die Avisos „Jagd“, „Wacht“, „Meteor“ und „Grille“, welche letzteren sämtlich während der letzten Tage im Hafen von Neufahrwasser am Kai gelegen hatten.

Schon um 1/4 war die gesammte Übungsflotte auf der Rhede versammelt, um in Marschformation gleichzeitig in See zu gehen. Dieser Befehl wurde vom Flaggschiff des Flottenchefs um die vierte Nachmittagsstunde gegeben. Sämtliche auf Rhede liegenden Schiffe gingen gleichzeitig Anker auf und nahmen die besohlene Position ein. An die Spitze der Flotte setzte sich das Flaggschiff „Blücher“, diesem folgten die aus den Schiffen „Stein“, „Stosch“, „Moltke“ und „Gneisenau“ bestehende dritte Division, die Panzer-Reserve-Division, die „Brandenburg“-Division und die 2. Division des I. Geschwaders mit dem Flaggschiff „König Wilhelm“. Die Vor- und Nachhut bildeten als Aufklärungsgruppen die Avisos mit den beiden Kreuzern „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“, während die Torpedoboots-Flottillen die Flanken deckten. Sämtliche Schiffe nahmen ihren Kurs nach Hela zu, um das Leuchtturm der Halbinsel an Vackbord zu lassen und so die hohe See zu gewinnen.

Bereits gegen 5 Uhr Nachmittags bezeichneten nur noch auf dem Horizont lagernde Rauchmassen die Fahrtrichtung der die Danziger Rhede verlassenden Flotte, indem die Schiffe selbst völlig unsichtbar blieben, da kein Windstoß die Qualmwolken aus den Schloten zertheilte. Aus diesen war indessen zu schließen, daß die Mandversflotte in Evolutionen begriffen war, bis sie um die Spitze von Hela bog und dem Auge entzogen war. Von hier aus wird die Flotte ihren Kurs direkt westlich nehmen, um nach Eckernförde zu dampfen, woselbst die Ankunft auf den 27. d. Mts. Abends festgesetzt ist. Wie die „Post“ hört, sind noch keine Bestimmungen darüber getroffen, ob Se. Majestät der Kaiser den Schlußmanövern in der Nordsee in der ersten Septemberhälfte beizuwohnen beabsichtigt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 27. August. Von den für die Marine ausgehobenen 4063 Rekruten stammen aus der seemännischen und halbbeheimischen Bevölkerung 2103 Köpfe, nämlich: 1735 Matrosen, Schiffsköche und Kellner, 68 Maschinenpersonal 277 Heizer von See- und Flußdampfern, 15 Schiffszimmerleute und 8 Segelmacher. Aus der Landbevölkerung stammen 1960 Köpfe. Von diesen sind 436 zur Verwendung als Heizer bestimmt, nämlich 47 Feuerarbeiter von Hüttenwerken und industriellen Kesselanlagen, 143 Maschinenbauer, Schloffer und Dreher, 72 Kesselschmiede, 42 Kupferschmiede, 83 Schmiede, 29 Elektromechaniker und Mechaniker, 20 Klempner. Unter den 1524, die für anderen Verwendung kommen, befinden sich 18 Schmiede, 53 Schlosser, 12 Eisen- und Metalldreher, 20 Segelmacher, 40 Zimmerleute, 28 Tischler, 9 Böttcher, 10 Maschinenmacher, 6 Bäcker, 190 Flußschiffer, 33 Maler, 24 Schreiber, 85 Schneider, 80 Schuhmacher, 14 Sattler, 9 Barbierer, 6 Buchbinder, 4 Drucker, 11 Gärtner, 7 Klempner, 13 Töpfer und Maurer, 7 Kellner und Diener, 4 Mechaniker, 19 Pferdeknechte, 822 sonstige Mannschaften.

Wilhelmshaven, 27. August. Mit dem Ablösungstransport für die Schiffe der Westafrikanischen Station, welcher Anfang Oktober die Heimath verlassen wird, soll wieder ein Vermessungs-Detachement unter Führung des Lieutenants z. S. Feldt nach Kamerun entsandt werden, welches dort, wie in den Vorjahren, Vermessungen vornehmen soll. Das Personal besteht aus dem Detachement und der Besatzung des Peilbootes „Kamerun“, im Ganzen aus 2 Defoffizieren (1 Steuermann, 1 Maschinist), sowie 18 Unteroffizieren und Gemeinen.

Wilhelmshaven, 27. August. Der geprüfte Ober-Feuerwerksmaat Kößkorn ist an Stelle des mit S. M. S. „Itis“ verunglückten Ober-Feuerwerksmaaten Rähm zur Marine-Station der Ostsee versetzt.

Wilhelmshaven, 27. Aug. Schulen zur Ausbildung im Verwaltungsdienst sollen für die aus dem Unteroffizierstande hervorgehenden Militär-Anwärter eingerichtet werden. Man hat die Beobachtung gemacht, daß Militär-Anwärter häufig für den Verwaltungsdienst nicht die genügenden Vorkenntnisse haben, weshalb ihnen Zivil-Anwärter vorgezogen werden müssen. Durch entsprechende Vorbildung will man diesem Mangel abhelfen. Mit Einrichtung dieser Schulen ist bereits der Anfang gemacht. — Gemäß einer Zuschrift der königlichen Seminar-Direktion zu Cornelmünster an den Nachener „Volksfreund“ hat sich an dem dortigen Seminar nachträglich ein joeben entlassener Seminarist bereit erklärt, ein Jahr bei der Fahne zu dienen. Es ist dieses der erste Fall an den beiden Lehrerseminaren des Regierungsbezirks Nachen, daß von der Befugnis der Volksschullehrer zum einjährig-freiwilligen Dienst Gebrauch gemacht wird.

Wilhelmshaven, 27. August. Bezüglich der Verfümmelung der Fritz zur Geltendmachung des Anspruchs bei Heirathen der weiblichen Personen auf Beitragserstattung hat das N.-Verf.-Amt eine bemerkenswerthe Entscheidung getroffen, der folgender Inhalt bestand zu Grunde lag. Eine Versicherte hatte am 17. Nov. 1895 die Ehe geschlossen und am 7. Febr. 1896 den Antrag auf Beitragserstattung bei dem Amtsvorsteher eingereicht. Der Antrag war von diesem an den Landrath weitergegeben, dort am 9. Febr. 1896 eingetroffen und am 19. Febr. an den Vorstand der Versicherungsanstalt gesandt, bei welchem er zwei Tage später einging. Das N.-Verf.-Amt hat in Uebereinstimmung mit dem Bescheide der Versicherungsanstalt, aber im Gegensatz zu der Auffassung des Schiedsgerichts durch Revisionsurtheil

vom 17. Juni 1886 den Anspruch wegen Fristversäumnis zurückgewiesen. In den Gründen der Entscheidung wird Folgendes ausgeführt: Nach § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher den weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingehen, unter gewissen Voraussetzungen zufließt, binnen drei Monaten nach der Verheiratung geltend gemacht werden. Ferner bestimmt der § 95 a. d. V., daß der bezeichnete Anspruch bei dem Vorstände derjenigen Versicherungsanstalt, an welche zuletzt Beiträge entrichtet worden sind, geltend zu machen ist. Aus dem Zusammenhange dieser Vorschriften ergibt sich, daß die gesetzliche Frist nur dann gewahrt ist, wenn der Antrag binnen drei Monaten seit der Eheschließung bei dem Vorstände der zuständigen Versicherungsanstalt angebracht wurde. In dem vorliegenden gegebenen Falle ist jedoch der Antrag erst vier Tage nach Ablauf der drei Monate bei der Versicherungsanstalt eingegangen und demnach die Frist versäumt.

Wilhelmshaven, 27. August. Der kaufmännische Verein „Union“ unternahm gestern einen Ausflug mit Damen nach Zwischenahn und Dreierbergen. Trotz des unfreundlichen Wetters war die Stimmung sehr animirt. Das vorzüglich zubereitete Mittagmahl wurde in dem Lokale des Herrn Feldhus eingenommen. Abends feierte man vergnügt und heiter nach Wilhelmshaven zurück.

+ Bant, 25. August. Das neue Spritzenhaus wird voraussichtlich mit Anfang des nächsten Monats fertiggestellt sein. — Die Wählerlisten zum oldenburgischen Landtag liegen am 27. 28. und 29. dieses Monats aus. Es möge noch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß es Pflicht eines jeden Wahlberechtigten ist, sich davon überzeugen zu wollen, ob er mit in der Liste verzeichnet ist.

Neuende, 23. August. Einer bedeutenden Reparatur wird augenblicklich die große Glocke unseres Kirchengeläutes, welche den Namen „Banter Glocke“ führt, unterzogen. Dieselbe war Verschleißens halber sehr schwer zu läuten und erhält jetzt neben einer auf sogenannten Kugellagern laufenden neuen Achse auch neue Balken von bestem Eichenholz als Träger, wodurch der Uebelstand sicher und auf lange Zeit hinaus gehoben werden wird. Man hofft, die Glocke, welche ein bedeutendes Gewicht und einen schönen vollen Klang hat, am nächsten Sonntag wieder in Gebrauch setzen zu können. — Die symbolische Sandstein-Verzierung über unserer Kirchtür ist jetzt angebracht und wird, wenn erst der beabsichtigte Farbenschmuck und Vergoldung hinzukommen, dem Eingange ein würdiges und sinnreiches Aussehen verleihen.

+ Neuende, 27. August. Gestern fand die Verpachtung der Badenplätze zum Schaarmarkt statt, wozu sich viele Pachtliebhaber eingefunden hatten. Es wurden erzielt pro laufendes Meter bis zu 4 Mark. Im verfloffenen Jahr wurden gezahlt bis zu 7 Mark pro Meter. Es möge noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß im Lokale des Herrn Meenen während der beiden Marktstage die Gesellschaft de Graef-Nordenham auftritt. — Herr Gastwirth Bruns in Schaar wird nach dem Schaarmarkt mit dem Neubau eines Hauses beginnen. — Im Lokale des Herrn Eufen fand gestern der Verkauf des Immobilien der Hahenschen Erben statt. Es wurden geboten von Herrn Janßen-Eberle 2700 Mark, worauf der Zuschlag aber nicht erteilt wurde. Im ersten Verkaufstermin waren 2675 Mark geboten. — Im ersten Verkaufstermin der Stelle

der Eukenschen Erben zu Heiligengroden waren keine Bieter erschienen.

Aus der Umgegend und der Provinz

Jeber, 25. August. Wie man hört, wird Herr Organist Koch hieselbst auf seinen Wunsch in allernächster Zeit auf ein Jahr beurlaubt und während dieser Zeit von hiesigen geeigneten Kräften vertreten werden. Herr Koch beabsichtigt nach Berlin zu gehen, um sich in seinem Fache noch weiter zu vervollkommen. In hiesigen Sängers- und musikalischen Kreisen wird der allgemein geschätzte Organist sehr entbehrt werden, doch freut man sich, daß Herr Koch sein ferneres Verbleiben in hiesiger Stellung nach Beendigung seinesurlaubes bestimmt zugesagt hat.

Barel, 26. August. Das Kaffeehaus ist schon wieder von Dieben heimgesucht worden. Am Montag Nachmittag hatte der Knecht sich für einen Augenblick aus der Schankstube entfernt und hatten die Diebe dessen Abwesenheit zur Ausführung ihrer That wahrgenommen. Viel ist ihnen glücklicherweise nicht in die Hände gefallen, sondern nur 5—6 Mk. und eine Kiste Cigarren. In der vorigen Woche wurde Herrn Dörrier erst ein werthvoller Stamm Hühner gestohlen.

Kastede, 25. August. An der am letzten Sonntag stattgehabten Delegirtenversammlung des oldenburgischen Schützenbundes nahmen 30 Delegirte theil. Auf Antrag des Wilhelmshavener Vereins wurde beschlossen, daß nur uniformirte Schützen Bundesmitglieder sein können. Nichts beschlossen wurde über den Antrag Osterburg, ein ständiges Bundespräsidium in Osterburg zu errichten.

Guden, 25. August. Auf dem Helgen der hiesigen Schiffs- werft „Zum preußischen Adler“ steht ein Neubau, der seiner schlanken Form wegen die Aufmerksamkeit aller Schiffsfahrereibenden auf sich lenkt; es ist ein von der Ems-Loots-Gesellschaft in Bestellung gegebener neuer Lootsen-Schooner, welche Schiffe als vorzügliche Segler bekannt sind und besonders seefest gebaut werden müssen. Dieser Schooner ist zum Kreuzen auf See vor den Emsmündungen bestimmt, um einkommende Schiffe mit Lootsen versehen zu können. — Heute ist hier ein Hochseefischer mit über 400 Tonnen Heringen, dem besten in dieser Saison angebrachten Fang, eingetroffen.

Bremen, 25. August. Wie „Boesmann's telegraphisches Bureau“ meldet, ist infolge der Aufhebung des v. d. Hehd'schen Rescriptes vom 3. November 1859 für die brasilianischen Provinzen Rio Grande do Sul, Santa Catharina und Parana dem Norddeutschen Lloyd für seine Agenten in Preußen die Concession erteilt worden, Passagiere nach den drei obengenannten Staaten Südbrasilien anzunehmen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 27. August. S. M. S. „Condor“ ist gestern in Kapstadt angekommen, „Erzsaß Loreley“ heute von Gibraltar nach Palermo in See gegangen.

H. B. Wien, 27. August. Zur Ankunft des Zarenpaares hatten sich heute Vormittag die Spitzen der Staats- und Kommunalbehörden, das Personal der russischen Botschaft und eine Ehren-Kompagnie aus dem Schloßbahnhof eingefunden. Nachdem sodann sämtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen erschienen waren, trafen Kaiser Franz Josef und Kaiserin Elisabeth ein. Der Kaiser hatte russische Uniform angelegt. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Ankunft des Zarenpaares. Dem

Waggon entstieg zuerst die Zarin, die, wie die Kaiserin, sich zweimal küßte. Darauf erfolgte die herzlichste Begrüßung beider Kaiserinnen. Die Kaiserin verblieb sodann einige Minuten in intimen Gespräch. Der Zar trug österrische Infanterie-Uniform und sah sehr wohl aus. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges, wobei Kaiser Franz Josef Fürst Lobanoff besonders ausgezeichnete, erfolgte der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie. Hierauf fuhrn beide Kaiserpaare in Equipagen zur Hofburg. Mittags um 1 Uhr begann das Frühstück in der russischen Botschaft.

H. B. Konstantinopel, 27. August. Die Erstürmung der ottomanischen Bank durch revolutionäre Armenier bestätigt sich. Viele Personen sind getödtet und verwundet. Die Lage ist sehr bedenklich.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 6. bis 25. August 1896.

Geboren: Ein Sohn dem Schlosser W. J. Hansen, Schiffszimmermann A. M. W. Jörs, Schiffszimmermann J. Schöning, Zimmermann C. W. Adam, Arbeiter H. L. Dinnen, Tischler-Vorarbeiter A. G. Werner, Schmied E. Carlens, Kohlenhändler A. H. Bruns, Schmied S. J. Minke, Handelsmann H. W. Janßen, Schiffszimmermann-Vorarbeiter H. L. T. Trelkel, Fuhrmann J. L. Ennen, Werftarbeiter J. Nowak, Arbeiter J. F. Trümper, Maschinenbauer K. A. H. Gräber, Nagelzweigmacher J. D. Ahlers, Armenhausvater C. F. Kellen; eine Tochter dem Wälchhändlermann J. D. Schwitters, Werftarbeiter J. H. Koobmann, Schiffszimmermann M. J. T. Kahl, Tischlermeister W. H. C. Schädde, Dreher H. S. N. Zahn, Böttcher A. L. C. Gimmert, Tischler H. K. L. Schöning, Schmied C. J. G. Hölkers, Friseur C. J. Hoffmann, Schlosser H. A. R. Seidler, Böttchermeister U. C. J. T. Ehlers, Zimmermann F. R. Behrens, Maler T. H. Adrians. Außerdem gelangten 2 uneheliche Geburten (Knaben) zur Anmeldung.

Aufgegeben: Werftarbeiter A. G. T. Hertwig zu Wilhelmshaven und H. J. Drost zu Bant, Schiffszimmermann A. G. Hector und M. A. C. Putaghy, beide zu Wilhelmshaven, Werthführer J. H. Kremer zu Wilhelmshaven und J. W. Tenschhoff zu Bant, Buchbinder A. C. Ehen zu Bant und E. A. Michel zu Elberfeld, Schlosser J. H. Volpert zu Heppens und M. R. W. H. A. Trauzettel zu Bant.

Verheirathet: Schmiedemeister C. F. Röhm zu Bant und G. E. M. Schnitter zu Wilhelmshaven, Torpedo-Vorarbeiter F. G. E. Treunies zu Wilhelmshaven und A. F. Siems zu Bant.

Geftorben: Sohn der Dienstmagd A. H. S. Behrens, 13 Tage alt, Wittwe M. C. Cahens geb. Harns, 81 Jahre alt, Sohn des Schmieds J. E. Tjemann, 4 Mon. alt, Sohn des Werftarbeiters A. G. Annum, 3 Mon. alt, Tochter des Zimmermanns J. Fischer, 2 Mon. alt, Tochter der Dienstmagd J. W. von Ehen, 1 Mon. alt, Sohn des Feuerlöschmattrosen J. W. F. Jung, 4 Mon. alt, Sohn des Schlossers L. C. G. B. Thiele, 2 Mon. alt, Tochter des Wälchhändlers J. H. Klein, 5 Mon. alt, Sohn des Kupferschmieds W. A. C. E. Kayler, 2 Mon. alt, Sohn der Schneiderin F. S. Wollenberg, 16 T. alt, Tochter des Selterwasserfabrikanten J. H. Busch, 5 Mon. alt, Tochter des Werftarbeiters G. H. Dohert, 10 Mon. alt.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 Grad abgerundet)	Windstärke (auf 10 Grad abgerundet)	Temperatur der Luft (auf 10 Grad abgerundet)	Temperatur der Luft (auf 10 Grad abgerundet)	Temperatur der Luft (auf 10 Grad abgerundet)	Windrichtung (auf 10 Grad abgerundet)	Windstärke (auf 10 Grad abgerundet)	Bewölkung		Niederschlagshöhe (auf 10 Grad abgerundet)
									Windrichtung (auf 10 Grad abgerundet)	Windstärke (auf 10 Grad abgerundet)	
Aug. 28, 230 h Wtg.	7:58	1:7							3	7	cu, ni
Aug. 28, 30 h Wdg.	7:48	2:1	9.8	16.0					6	10	ni
Aug. 27, 30 h Wtg.	7:50	4							4	10	cu

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag 28. August: Vorm. 4,3, Nachm. 4,11.

Verkauf.

Der Pferdehändler Lüdde Juren zu Roggenstede läßt am **Sonnabend, den 5. Sept. d. J., Nachm. 1 Uhr** anfangend, beim **Kaufmann'schen Gasthof** zu Kopperhöfen:

20 allerbeste Witthauer Doppelponis, worunter egale Gespanne **Apfelschimmel, Fuchse und Rappen, junge kräftige Pferde,** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 25. August 1896.
H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. eine herrschaftliche **Wohnung**, 1 Treppe, bestehend aus 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör und heißer Badeeinrichtung.

Ad. Zimmermann, Götterstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Nov. die von Herrn Zahlmeister Schmidt benutzte **Vart.-Wohnung** mit Garten, Wilhelmstraße 12, die von Herrn Ingenieur Springer benutzte **1. Stagen-Wohnung**, 4 Zimmer, Küche und Nebenräume, Wilhelmstr. 10, und die von Herrn Ingenieur Frenzloff benutzte **1. Stagen-Wohnung**, vier Zimmer, Balkon, Küche und Nebenräume, Roonstraße 75a.

F. Felix, Wilhelmstr. 10.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Wih. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten

eine **4r. Unterwohnung** n. Wasserl. und allem Zubehör zum 1. Novbr.
B. Oppermann, Bismarckstr. 36a, neben dem Wärlengarten.

Berliner Hof.

Hübsch **möblirte Zimmer** zu vermieten auf Wochen und Monate mit und ohne Pension. Preise mäßig.

Albert Thomas.

Zu vermieten

auf sofort oder später 2 schöne 5räum. **Stagenwohnungen** mit abgeth. Korridor und allem Zubehör. Preis 400 Mark.

Wih. Eggen, Müllerstr. 19.

Gutes Logis

Ein einfach aber gut **möblirtes Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Tonndiech, Paulstr. 1, u. I.

Zu vermieten

auf sofort eine **möblirte Stube** nebst Kammer.

Zimmering, Marktstr. 29a.

Zu vermieten

eine dreiräumige **Oberwohnung**, Preis 240 Mk.

Neuestraße 7.

Zu vermieten

ein freundlich **möblirtes Zimmer** auf gleich oder zum 1. September.

Müllerstraße 16.

Gutes Logis

Ulmstr. 3, I. Et. I.

Zu vermieten

auf sofort ein großes, fein möblirtes **Partierzimmer**.

Kafernenstr. 1, p., gegenüber der Stadtkaserne.

Zu vermieten

zum 1. Septbr. ein **möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer**.

Roonstr. 88, II.

Zu vermieten

eine **möbl. Stube**, Augustenstr. 9.

Fein möblirt. Zimmer zu vermieten.
Fr. Evers, Hinterstr. 34.

Zu vermieten

per 1. Novbr. einige schöne 3räumige **Wohnungen**. Zu erfragen verl. Götterstraße 13.

J. B. Egberts.

Habe mehrere Fuder

Boden gratis abzugeben.

Gastwirth **Peters,** Altestraße 24.

Habe eine fast neue

Bobelbank billig abzugeben. Tonndiech 34.

Ein Pianino

(Zrmler), 3 Monate gebraucht, billig zu verkaufen. Anzufragen in „Burg Hohenzollern“.

Gesucht

mehrere tüchtige **Mädchen** per sofort u. 1. Septbr. gegen hohen Lohn.

J. Sälkelus, Verm.-Bureau, n. Wilhelmshab. Str. 14.

Gesucht

zum 1. September oder später ein **Dienstmädchen**.

J. D. Hinrichs, Neuestr. 15.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden.

Bismarckstr. 18a, Laden r.

Gesucht

zum 1. Septbr. ein **Mädchen** für einige Stunden des Vormittags.

Müllerstr. 6, p. I.

Gesucht

ein tüchtiges **Mädchen** gegen guten Lohn.

C. Niemand am Hasen.

Gesucht

zum 1. Nov. ein **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

Frau Oberbaurath **Jäger,** Adalbertstr. 11.

Eine junge Frau

wünscht einem Kinde 3mal täglich die Brust zu geben.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Für Zahnleidende

bin ich an **Wochentagen** Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an **Sonntagen** Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

Gesucht

zum 1. September oder später ein **Dienstmädchen**, welches die Wäsche selbständig besorgen kann. Offerten unter **A. 100** in der Exped. d. Bl.

Gesucht

von einem Herrn zum 1. Septbr. eine **möbl. Stube** in der Nähe des neuen Hafens. Off. mit Preisang. u. „100“ an „Hotel Kronprinz“.

Gesucht

ein ordnungsliebendes **Dienstmädchen** zum 1. Septbr. gegen guten Lohn.

Wisse, Börsestr. 41.

Gesucht

Für die allgemein durch ihre Widerstandsfähigkeit gegen Sturm und Regen beliebt gewordenen **Wicke's Wasserfalz-Cement-Dachplatten** wird für Wilhelmshaven und Umgegend ein **flotter Vertreter** gesucht. Näheres bei

C. Wiede, Cement-Dachplatten-Fabrik, Lehe bei Bremerhaven.

Gesucht

Für eine alte deutsche **Lebens- u. Ausfuerverversicherungs-Gesellschaft** wird ein **tüchtiger Inspector** für den Reg.-B. Osnabrück und Ostfriesland gesucht. Herren, welche mit Erfolg thätig gewesen sind, können **sofort** gegen Gehalt, Reisekosten und Provisionsanteil angestellt werden. Herren, welche noch nicht im Versicherungsfache thätig gewesen sind, können nach zweimonatlicher Probezeit angestellt werden.

Tätige Vertreter werden gegen hohe Bezüge angestellt.

Angebote unt. **C. M. 9066** an die **Geschäftsstelle der Osnabrücker Zeitung, Osnabrück.**

In einem Vororte Hamburgs wird zum 1. Oktober ein geb. junges

Mädchen

zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß gesucht. Kostgeld 200 Mk. Offert. unt. **X. Y. 93** postlagernd Wilhelmshaven.

Für Zahnleidende

bin ich an **Wochentagen** Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an **Sonntagen** Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

Gesucht

zum 1. September ein junger, durchaus solider **Handdiener** von 18 bis 20 Jahren gegen guten Lohn.

Ludwig Jansen, Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Abhanden gekommen

1 rehuhuhn, Henne, 1 osfr. Silber-Wüchsenhenne, sowie vor ca. 3 Wochen 1 Houbandhühnchen (schwarz-weiß mit Haube).

J. B. Egberts.

Geld-Anleihe.

Gesucht pr. Oktober-November Mark 27000, 3-5. 4 1/2% p. a., gegen sichere zweite Hypothek bei prompter Zinszahlung; nach diesen 27000 Mark stehen noch Mark 17500 als dritte Hypothek eingetragen.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ich empfehle den von der Firma **Breda & Co. in Bremen** hergestellten und von Autoritäten als **bester Ersatz für Bohnenkaffee** anerkannten

Lloyd-Coffee

pro Paket 50 Pfennig.

C. Lübben, Wilhelmshaven.

Rheiser Mineralwasser, Harzer Weinbrunnen,

solwie

hochfeines Gräber Bier, Münch. Löwenbräu

empfiehlt

Wilh. Stehr, Peterstr. 82, Filiale Wilhelmstr. 1a.

Telephon-Anschluß Nr. 41.

